

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 98 13. Jahrgang

Donnerstag, 8. April 1943

Preis 10 Rpf., auswärts 15 Rpf.

Bisher 25,8 Millionen BRT. versenkt

Weitere vollbeladene 14 Schiffe mit 102 000 BRT. in die Tiefe geschickt Amerikanisch-sowjetischer Freundschaftsrat unter Juden-Regie gegründet

Das Eichenlaub für Großadmiral Dönitz

Aus der Hand des Führers

Aus dem Führerhauptquartier, 7. April.



Großadmiral Dönitz

Der Führer empfangt heute den Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, und überreichte ihm in Anerkennung seiner einmaligen Verdienste um die Führung des U-Boot-Krieges als 23. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Ferner verlieh der Führer das Eichenlaub zum Ritterkreuz an Generalleutnant Hans-Karl v. Scheel als 217. Soldaten der deutschen Wehrmacht, Oberfeldwebel Rudolf Schlee, Zugführer in einem Gebirgsjäger-Bataillon, als 222. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Gereizte Stimmung in Aegypten

Drahtbericht unseres Vertreters

Dr. v. L. Rom, 7. April

Durch eine Verordnung des Chefs der ägyptischen Polizei, des Arabers John Russell-Fajda, wurde in Aegypten der Verkauf von Eisen- oder Stahlwerkzeugen, die als Dieb- oder Schwabben benutzt werden können, an die Zivilbevölkerung untersagt. Unter das Verbot fallen auch seltene Messer, und zwar auch dann, wenn es sich um solche für den häuslichen Gebrauch handelt. Die Maßnahme erfolgte im Zusammenhang mit der starken Zunahme von Ueberfällen auf britisch-amerikanische Soldaten in Aegypten.

Gandhi will bis zum Tode fasten

Schonan, 7. April

Die britischen Behörden haben einen Antrag des Mahatma Gandhis abgelehnt, seine erkrankte Frau im Gefängnis besuchen zu dürfen. Der englische Vizekönig bedrückt Gandhi ferner mit neuen Kleinigkeiten. Gandhi kündigte darauf hin ein neues Fasten bis zum Tode an.

Schon 770 Tanker vernichtet

Berlin, 7. April

Mit den Erfolgen der ersten Tage des April sind die durch unsere Kriegsmarine und Luftwaffe der feindlichen Handelschiffahrt bisher zugefügten Verluste auf 25 834 000 BRT. gestiegen. Allein unseren U-Booten fielen bisher 17 135 400 BRT. zum Opfer und den Ueberwasserstreitkräften weitere 3 394 275 BRT., während die Luftwaffe 5 303 600 BRT. feindlichen Schiffsraums vernichtete.

Wie durch die letzte Sondermeldung des DAB, bekanntgegeben wurde, wurden in den weitläufigen Seegebieten des Atlantiks und im Mittelmeer wiederum vierzehn Schiffe mit 102 000 BRT. versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befand sich die der „Blue Star Line“ in London gehörende „Melbourne Star“ von 12 806 BRT., die mit Eudant beladen, im Mittelatlantik auf dem Wege von Nordamerika nach Australien versenkt wurde. Die „Melbourne Star“ war ein modernes, 18 Seemeilen laufendes Kühlschiff, dessen Laderraum mit einem Fassungsvermögen von 21 700 Tonnen für die Zufuhr von Fleisch und Butter nach England vorbestimmt. Dies ist ein besonders schwerer Verlust für die auf jedes einzelne Kühlschiff angewiesene britische Versorgungsflotte. Unter den angegriffenen Schiffen befanden sich ferner fünf moderne große Tanker von 41 000 BRT., von denen drei versenkt wurden. Damit hat die unseren Feinden zur Verfügung stehende Tankerflotte seit Beginn des Krieges 770 Tanker mit zusammen 5,8 Millionen BRT. verloren.



Siegesmeldung aus dem Atlantik. Der Funkmaat stimmt den Sender ab, um die Siegesmeldung aus dem Atlantik in die Heimat zu funken.

Schlacht in Tunesien wieder entbrannt

Terrorbomben auf die Wohnviertel italienischer Städte

Rom, 7. April

Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: Im Südsüdosten der Tunesien-Front ist die Schlacht auf breiter Front wieder aufgelebt, da der Feind nach heftiger Artillerievorbereitung mit starkem Einsatz von Panzern angegriffen hat. Italienische und deutsche Jäger schossen im Luftkampf sechs Flugzeuge ab. Ein weiteres Flugzeug wurde von der Bodenabwehr zum Absturz gebracht. Gestern nachmittag warfen feindliche Flugzeuge Bomben auf die Wohnviertel von Trapani, Ragusa und Messina. Es werden schwere Schäden an Wohnhäusern und 40 Tote und über 100 Verletzte unter der Zivilbevölkerung von Trapani sowie sechs Tote und neun Verletzte in Messina gemeldet. Im Verlauf dieser Angriffe verlor der Feind sieben Flugzeuge.

Zwei Ärzte, von unseren Jägern getroffen, in der Nähe von Capo d'Armi und von Cap Spartivento ab, fünf wurden von der Bodenabwehr zum Absturz gebracht, und drei Ärzte in der Nähe von Scicli ins Meer.

Politischer Ueberfall in Sofia

Sofia, 7. April

Der Privatsekretär des vor einem Monat von Kommunisten ermordeten ehemaligen bulgarischen Kriegsministers General Lukoff, Jomifsch, wurde am Dienstagabend in Sofia von unbekannten Männern überfallen und verletzt. Es scheint sich um dieselben Täter zu handeln, die den Mord an Lukoff auf dem Gewissen haben.

Spanische Freiwillige sprengen 14 Bunker

Feindbomber von U-Boot abgeschossen — Die Erfolgsmeldung vom Atlantik

Aus dem Führerhauptquartier, 7. April

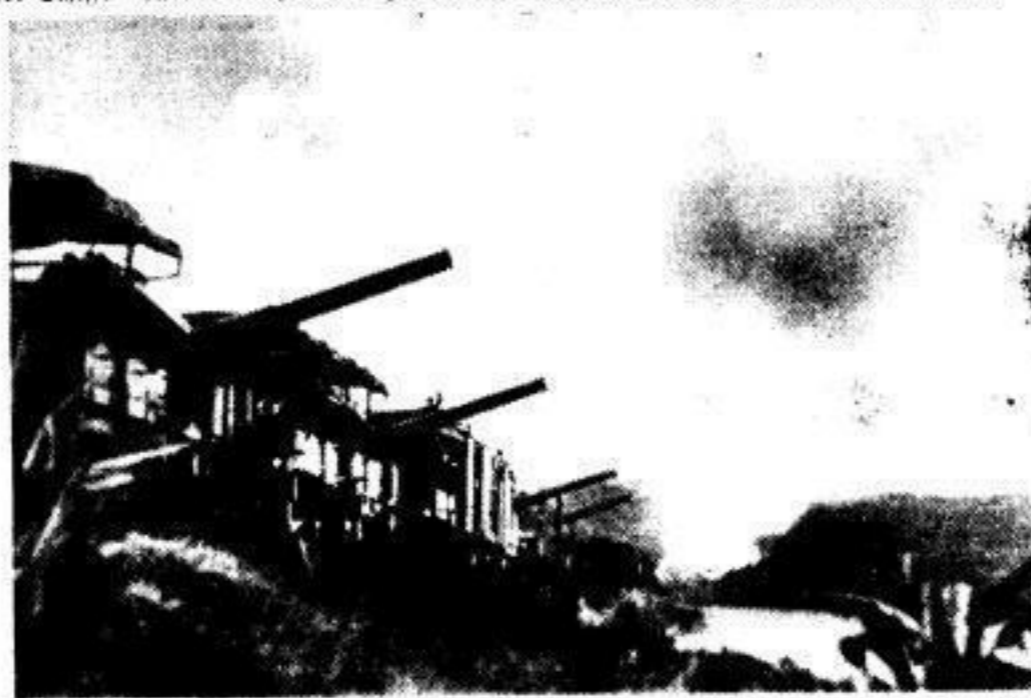
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Ostfront wird nur von einigen Abschnitten lebhaftere örtliche Kampfaktivität gemeldet. Einzelne von harter Artillerie unterstützte Angriffe der Sowjets scheiterten. Ein eigenes Angriffsunternehmen am mittleren Donz erreichte gegen zäher feindlichen Widerstand das gesteckte Ziel. Bei einem erfolgreichen Unternehmen am Nordabschnitt der Front sprengte ein Stoßtrupp der spanischen Freiwilligen Division 14 Bunker und brachte Gefangene ein.

An der süduntesischen Front trat der Feind nach harter Artillerievorbereitung erneut zum Angriff an. Die Kämpfe sind in vollem Gange. Ein einzelnes deutsches Bombenflugzeug wurde bei dem Versuch, nordwestdeutsche Orte mit Nordwaffen anzugreifen, abgeschossen. Die Verluste der Bevölkerung von Antwerpen bei dem Terrorangriff britisch-nordamerikanischer Fliegerverbände am 5. April 1943 haben sich auf über 2000 Tote erhöht.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, versenkte unsere U-Bootflotte in schweren Kämpfen gegen den feindlichen Nach-

schub im Atlantik und im Mittelmeer wiederum 14 vollbeladene Schiffe von zusammen 102 000 BRT. und einen Zerstörer. Fünf weitere Schiffe wurden torpediert. Zur Senke

konnte wegen der sofort einsetzenden starken Abwehr nicht beobachtet werden. In der Ostsee ist ein unseres U-Bootes einen anreisenden schweren Feindbomber ab-



Panzerzüge sichern Italiens Küsten. Zum Schutze der an der Küste entlang laufenden Eisenbahnstrecken setzt das italienische Oberkommando gepanzerte Züge ein, die mit zahl reichen Geschützen für Erd- und Luftabwehr armiert sind. Die von Marine-Artilleristen bedienten Geschütze feuern.

24 Sowjet-Transportzüge zerstört

Berlin, 7. April

Eine im Südsüdosten der Ostfront eingeleitete deutsche Kampfstaffel zerstörte in 14 Nachtangriffen gegen die bolschewistischen Versorgungs- und Nachschublinien 24 Transportzüge, darunter drei Munitionszüge. 28 vollbeladene Eisenbahnzüge wurden schwer beschädigt.

„Schnellfahrer“-Illusion

Seit Wochen schon ist in der britischen und nordamerikanischen Presse häufig von den „Schnellfahrern“ die Rede, die das relativ langsame Frachtschiff von heute ersetzen und mit einem großen „Poluspokus Abrafadabra“ den deutschen U-Booten unbedingt entgegen stellen. Leute, die weder an die Unverletzlichkeit der Schiffsreisen (Gefahrlosigkeit) noch an die Unantastbarkeit der sicheren Routen, Regatten und Kreuzer mehr glauben, können sich geradezu an der Aussicht, daß man durch eine „einfache Umstellung“ statt eines Tampfers von 12,5 Meilen Durchschnittsgeschwindigkeit einen Renner von 15, 16 und mehr Seemeilen baut und damit — endlich, endlich — die Schlacht auf den Meeren gewonnen hat. Daß dabei von der denkwürdigen anglo-amerikanischen Blätterwelt „schamlose“ Betrachtungen angeheißt werden, die selbst einen Verrückten des Schiffs-maschinenbaues erlassen lassen, ist nicht weiter zu verwundern. Immerhin hat der Unfug inzwischen einen Grad erreicht, daß auch drüber die Leute, die etwas von der Sache verstehen, grimmig auf den Tisch schlagen. So hat beispielsweise Admiral George Thompson — ohne auf die Frage der Wartungseinstellung einzugehen — geäußert, daß man sich sehr großen Illusionen hingabe, wenn man glaubt, schnellfahrende Schiffe seien überhaupt immun gegen die U-Boote. Der britische Oberbefehlshaber hätte aus den letzten beiden Jahren am laufenden Band Beispiele benennen können, wo nicht nur allein fahrende Schnellschiffe, sondern ganze „Schnellgeschiffe“ unter den Torpedos der deutschen U-Boote verendeten. So ins Detail zu gehen, lag dem britischen Admiral natürlich fern. Aber er betonte doch, daß sozusagen die ganze vereinigte Schiffbauindustrie in England wie in U.S.A. innotreist sei, wenn man häufig nur noch schnellere Schiffe bauen wolle. Wohl aber überlieferte Thompson auch bekennen, daß deutsche U-Boote in durchaus nicht die einzige Waffe eines entschlossenen Gegners sind. Der zarte Stempel auf deutsche Fernkampfbomber, auf Handelszocker und Ueberwasserereinheiten dürfte verhanden worden sein.

Auch bei uns wird der Saie fragen, warum eigentlich eine offensichtlich gerinvaligste Verbesserung der Schiffsgeschwindigkeit für eine Handelsflotte sozial Schwierigkeiten macht. Die Antwort ist einfach. Ein Schiff zum Beispiel, das bisher 12,5 Seemeilen fuhr und nun auf 15 Seemeilen umgebaut werden soll, braucht plötzlich das Doppelte an Betriebsstoff, völlig andere und bedeutend stärkere Maschinen, ein besonders ausgewähltes und lanafähiges achseltes technisches Personal neben vielem anderen. Wie der Wasserwiderstand am laufenden Schiffkörper langsam wächst, das kann jeder Nichtseemann aus-